

Initiative für eine mundgesunde Zukunft in Deutschland

Schwerpunkt-Thema 2022:

„Parodontalerkrankungen – weit verbreitet, unterschätzt und neu geregelte Behandlung“

Statement: Prof. Dr. Ulrich Schiffner

Warum halten Sie dieses Thema für wichtig?

Fast die Hälfte der Erwachsenen in Deutschland ist von Parodontitis betroffen, ohne es zu wissen. Die Endstadien der Erkrankung mit Zahnverlusten können für die betroffenen Menschen in ihrer Mundhöhle hohe Therapiebedarfe oder deutliche Einschränkungen im täglichen Leben bedeuten. Dies erhält dadurch weitere Bedeutung, als dass starke Beziehungen, wahrscheinlich auch ursächliche Zusammenhänge, zu Allgemeinerkrankungen existieren. Dadurch werden die im Zusammenhang mit Parodontitis anfallenden Therapiebedarfe und individuellen Einschränkungen über die Mundhöhle hinausgehend ungleich größer und bedeutender.

Was motiviert Sie persönlich, dieses Thema voran zu treiben?

Parodontitis ist in weiten Teilen eine durch Präventionsmaßnahmen vermeidbare Erkrankung. Dass Prävention oraler Erkrankungen auch auf Bevölkerungsebene erfolgreich umsetzbar ist, zeigt sich am starken Rückgang der Karies in allen Altersgruppen. Es motiviert mich die Vorstellung, dass Parodontitis und deren Begleit- und Folgeerkrankungen in ähnlicher Weise wie die Karies deutlich zu reduzieren sein sollte. Gerade die mit der Parodontitis verbundenen Allgemeinerkrankungen stellen einen Antrieb dar, dieses Thema nicht nur auf medizinischer, sondern auch auf gesellschaftlicher Ebene zu besetzen und voranzutreiben.

Welche Facetten des o.g. Themas sollten in der Öffentlichkeit Ihrer Meinung nach besonders „beleuchtet“ werden?

Es sollte der enge Bezug zur Allgemeingesundheit beleuchtet sowie die Information kommuniziert werden, dass der Parodontitis durch eigenverantwortliches Verhalten sowie durch professionelle Unterstützung vorgebeugt werden kann.

Welche interdisziplinären (Fach)gruppen sollten noch in das Thema eingebunden werden?

Außer den naheliegenden medizinischen Fächern sollten Gesundheitsökonomien eingebunden werden. Weitere zur Schärfung eines Problembewusstseins wichtige Faktoren sehe ich einerseits in der Einbeziehung der Lebensqualitätsforschung und andererseits in der Stärkung von Kommunikationsstrategien (wie z.B. mit dieser Preisauslobung).